

Bericht über die 34. Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

über die 34. Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft.

Die Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft fand am 9. August 1891 in Solothurn statt. Die zahlreichen patriotischen und andern Feste dieses Sommers brachten es leider mit sich, dass nur Wenige dem sonst gerne gehörten Rufe zu unserer Sitzung Folge leisteten. Der Gemüthlichkeit und herzlichen Fröhlichkeit that dies glücklicherweise keinen Eintrag.

Zur Einleitung der administrativen Geschäfte theilte das Präsidium mit, dass unsere Gesellschaft im Berichtsjahre fünf Mitglieder durch Austritt verloren und sieben neue gewonnen habe, so dass der Bestand jetzt 123 Mitglieder aufweist, wovon 89 schweizerische und 34 auswärtige sind.

Ausgetreten sind die Herren: E. Autran, Genf; Prof. Grubenmann, Frauenfeld; F. Guggisberg, Bern; L. Demaison, Reims; Ad. Dollfuss, Paris.

Aufgenommen wurden die Herren: Paul Born in Herzogenbuchsee, Coleoptern, vorgeschlagen von Herrn Steck; J. Eisenhut-Wetter in Niederteufen, Lepidoptern, vorgeschlagen von Herrn Turrian; P. Köchlin-Kern in Basel, Lepidoptern, vorgeschlagen von Herrn Honegger; W. R. Hans Kestenholz, Lehrer in Liestal, vorgeschlagen von Herrn Knecht; Dr. Franz Leuthardt, Lehrer in Liestal, vorgeschlagen von Herrn Knecht; Alphons Pictet in Genf, Orthoptern, vorgeschlagen von Herrn Frey-Gessner und H. Witzemann, jr., Pforzheim, Lepidoptern, vorgeschlagen von Herrn Dr. Standfuss.

Die Rechnung zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Vermögensvermehrung von Fr. 288. 99, sowie ein Baarvermögen von Fr. 940. 19. Sie wird auf Antrag des anwesenden Rechnungsrevisors unter bester Verdankung an den Quästor genehmigt.

Herr Steck verliest den Bibliothekbericht:

Am 28. September 1890 stand die schweizerische entomologische Gesellschaft mit 80 Gesellschaften im Tauschverkehr, von denen Publikationen in grösserer oder geringerer Regelmässigkeit einlangen. Es haben nun seither folgende weitere Gesellschaften ihre Publikationen eingesandt.

1. Société d'étude des sciences naturelles de Reims, bulletin.
2. The natural history society of Trenton, journal.
3. American museum of natural history. New-York.
4. Wiener entomologischer Verein. Ein Jahresbericht pro 1890.
5. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes in Wernigerode. 5 Bände 1886—1890.

Da in allen genannten Publikationen die Insekten berücksichtigt sind, wird der Antrag gestellt, auf den Tauschverkehr einzutreten. (Wird angenommen).

Eine höchst unangenehme Thatsache ist der Umstand, dass eine Anzahl Tauschgesellschaften nicht dazu zu bringen ist, ihre Publikationen direkt an den Bibliothekar einzusenden, so dass dieselben erst verspätet dem Lesezirkel einverleibt werden können.

Die Ausgaben für die Bibliothek belaufen sich auf folgende Posten:

1. Einbände	Fr. 69. —
2. Versendung der Mittheilungen „	14. 60
3. Correspondenzen	„ 14. 55
Gesamtausgaben	Fr. 98. 15

Diesen Ausgaben stehen gegenüber ein Activsaldo voriger Rechnung von	Fr. 5. 20
Erlös von einem Heft Mittheilungen	„ 2. —
Bibliothekbeitrag pro 1890/91.	„ 100. —
Total Einnahmen	Fr. 107. 20

Es bleibt mithin ein Activsaldo von Fr. 9. 05, von denen allerdings bereits Fr. 5. — für die Versicherungsprämie verfallen sind.

Noch immer ist ein grosser Theil der Bibliothek ungebunden und beweist der Gebrauch der Bibliothek, dass besonders die nicht in grösseren Städten wohnenden Mitglieder ein reges Interesse an derselben haben. Leider fehlen unserer Bibliothek fast alle grösseren Werke, der Haupttheil besteht in Zeitschriften, die jedoch mit seltenen Ausnahmen nur wenig vor die Mitte der sechziger Jahre zurückreichen. Um die Benutzbarkeit der Bibliothek noch weiter zu erhöhen, beantrage auch ferner den Bibliothek-Credit auf Fr. 100.— zu belassen. Dieser Credit wird etwa in folgender Weise verwendet:

Einbände	Fr. 60. —
Versendung der Mittheilungen	„ 20. —
Correspondenzen und event. Ergänzungen „	20. —
Total	Fr. 100. —

Von der Bibliothek zugekommenen Schenkungen ist lobend zu erwähnen diejenige des Herrn Chanôine Favre in Martigny: „faune des Coleoptères du Valais et des régions limitrophes“, ausserdem verdankt die Bibliothek eine Anzahl Schriften den Herren Brunner von Wattenwyl, Forel in Zürich, Frey-Gessner, Preudhomme de Borre, Gasperini, Scudder und Riley. Möchten recht viele diesem Beispiele folgen!

Als Rechnungsrevisor wird neu gewählt Herr C. Bloesch in Laufenburg, während der eine der bisherigen, Herr Escher-Kündig in Zürich, noch im Amte bleibt.

Damit unsere Betheiligung an der Bibliographie der schweizerischen Landeskunde in einheitlicher Weise geschehe, beschliesst die Versammlung die Wahl eines Redactors, der ein Programm ausarbeiten, die einzelnen Bearbeiter bezeichnen und instruiren und schliesslich das einlaufende Material einheitlich ordnen soll. Für diese Stelle wird Herr Th. Steck gewählt.

Als Versammlungsort für 1892 wird Basel in Aussicht genommen mit Anschluss an die Sitzung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Dieselbe wird sich zur Feier des 75jährigen Bestandes der Basler naturforschenden Gesellschaft daselbst versammeln.

Die wissenschaftlichen Mittheilungen eröffnet Herr Dr. Stierlin.

Im vorigen Frühjahr übergab mir Herr Forstmeister Steingger die vorliegende kleine Dolde einer Fichte, an deren Astwinkel mehrere runde, erbsengrosse Gebilde sich befanden; ich eröffnete eine solche Kugel und fand sie dicht angefüllt mit röthlichen Eiern. Ich brachte dieselbe in ein Glas, um sie zu beobachten.

Im August nun eröffnete ich wieder einige solche Kügelchen und fand in jedem einen lebenden, die ganze Kugel ausfüllenden *Brachytarsus varius*.

Die Erklärung dieser Erscheinung fand ich in Ratzeburgs Fortinsekten.

Diese kugeligen Gebilde sind der mit Eiern ganz angefüllte Hinterleib der Fichtenschildlaus, *Coccus racemosus*.

Das befruchtete ♀ klammert sich nämlich an den Aestchen oder Astquirlen einer Fichte an, wo sein Hinterleib, mit Eiern erfüllt, anschwillt.

In diese erbsenförmige Blase dringt der *Brachytarsus* ein und frisst dieselbe aus; aus den nicht angegriffenen Blasen entwickeln sich im Laufe des Sommers die sehr kleinen Larven des *Coccus racemosus*.

Ich fand in dem Glase noch einige sehr kleine Ichneumoniden, deren Bestimmung mir noch nicht gelungen ist und

die symbiotisch diese Coccus-Leiber bewohnen neben dem Brachytarsus.

Herr Steck demonstriert eine Anzahl Schlupfwespen mit ihren Wirthen, die er im Sommer 1891 in dem auch an coleopterologischen Seltenheiten, wie *Pachyta lamed* und *Athous undulatus* reichen Val Somvix erbeutet hat, es betrifft dies die durch ihre Körpergrösse ausgezeichneten *Rhyssa persuasoria* und *Thalessa leucographa*, die als Schmarotzer der ebenfalls häufigen *Sirex gigas* L. und *Sirex spectrum* L. sich in ziemlicher Anzahl erbeuten liessen; ferner den *Aulacus striatus* Jur. als Schmarotzer von *Xiphydria camelus*, den seltenen *Coleocentrus caligatus* Gr. und den unter den Braconiden durch bedeutende Dimensionen hervorragenden *Helcon aequator* Nees, die sich zahlreich an stehenden Baumstrünken herumtrieben. Leider konnten über die Eiablage der letztgenannten Thiere keine genaueren Beobachtungen angestellt und deren Wirthe nicht in Erfahrung gebracht werden (Holmgren und Wesmael bezeichnen als solche Cerambyciden).

Herr v. Jenner macht auf die eigenthümliche diesjährige Erscheinungszeit des Maikäfers aufmerksam, welche sich vom Mai bis nach Mitte Juli erstreckte. Diese Beobachtung wird von mehreren Seiten bestätigt und der nasskalten Witterung dieses Frühjahres zugeschrieben.

Herr Prof. Dr. Lang führt die Versammlung sodann in die hübschen Sammlungen der Stadt Solothurn, wo neben einer sehr hübschen ethnologischen Sammlung ganz besonders die prachtvolle Collection fossiler Schildkröten die Beschauer interessirte.

Der Nachmittag war einer sehr gelungenen Excursion zur Einsiedelei und deren reizender Umgebung gewidmet.

Abends 5 Uhr machte sich die ganze Corona auf, mit Ausnahme von 2 Freunden, die durch Geschäfte wieder nach Hause gerufen wurden, der freundlichen Einladung des Herrn Riggensbach auf die stolze Bechburg zu folgen. Der prachtvolle aussichtsreiche Abend, der schöne helle Morgen, sowie der lebenswürdige Empfang in dem gastlichen Hause setzten unserem Feste die Krone auf.

Reichlich lohnender Nachtfang bei Lampenschein, sowie eine überaus gelungene Excursion auf die aussichtsreiche Roggenfluh, welcher der Berichtstatter zu seinem grössten Bedauern nicht mehr beiwohnen konnte, bildeten den Schluss unseres Festes.

Für den Actuar: *A. v. Schulthess.*
